



Krebs-Operationen am Magen-Darm-Trakt

Was Patienten bei der Klinikwahl beachten sollten



Prof. Dr. Vittorio Paolucci ist Ärztlicher Direktor des Ketteler Krankenhaus Offenbach und Chefarzt der Chirurgischen Klinik. Zudem ist er stellvertretender Leiter des zertifizierten Darmzentrums des Ketteler Krankenhauses, Fachexperte für Darmzentren der Deutschen Krebsgesellschaft und Vorstandsmitglied der Hessischen Krebsgesellschaft.

Die operative Entfernung des Tumors ist bei Krebs im Magen-Darm-Trakt nach wie vor die erfolgreichste Behandlungsmethode. Allerdings hängt der Therapieerfolg wesentlich davon ab, dass die Operation in einer auf das jeweilige Krankheitsbild spezialisierten Klinik durchgeführt wird. Darauf wiesen die Experten beim Kongress Viszeralmedizin 2019 im Oktober in Wiesbaden ausdrücklich hin. Was Patienten bei der Wahl der Klinik beachten sollten, erläutert Prof. Dr. Vittorio Paolucci, Chefarzt der Viszeralchirurgie vom Ketteler Krankenhaus Offenbach.

Darmkrebs ist mit etwa 60.000 Neuerkrankungen pro Jahr in Deutschland die häufigste Krebsart im Magen-Darm-Trakt. Auch viele junge Menschen sind davon betroffen. „Die Heilungschancen bei Darmkrebs haben sich in den letzten Jahren immer weiter verbessert“, so Prof. Paolucci. „Über die Hälfte der Betroffenen überlebt diese Erkrankung. Doch trotz Immun- und Chemotherapie bleibt die Chirurgie Nummer 1, wenn es um die Heilung von Darmkrebs geht. Es ist sehr wichtig, die richtige Klinik für den Eingriff zu finden, da es sich um eine komplexe Erkrankung handelt und der Operationserfolg von verschiedenen Faktoren abhängt.“

Studie beweist: Op-Erfolg kann von Fallzahlen abhängen

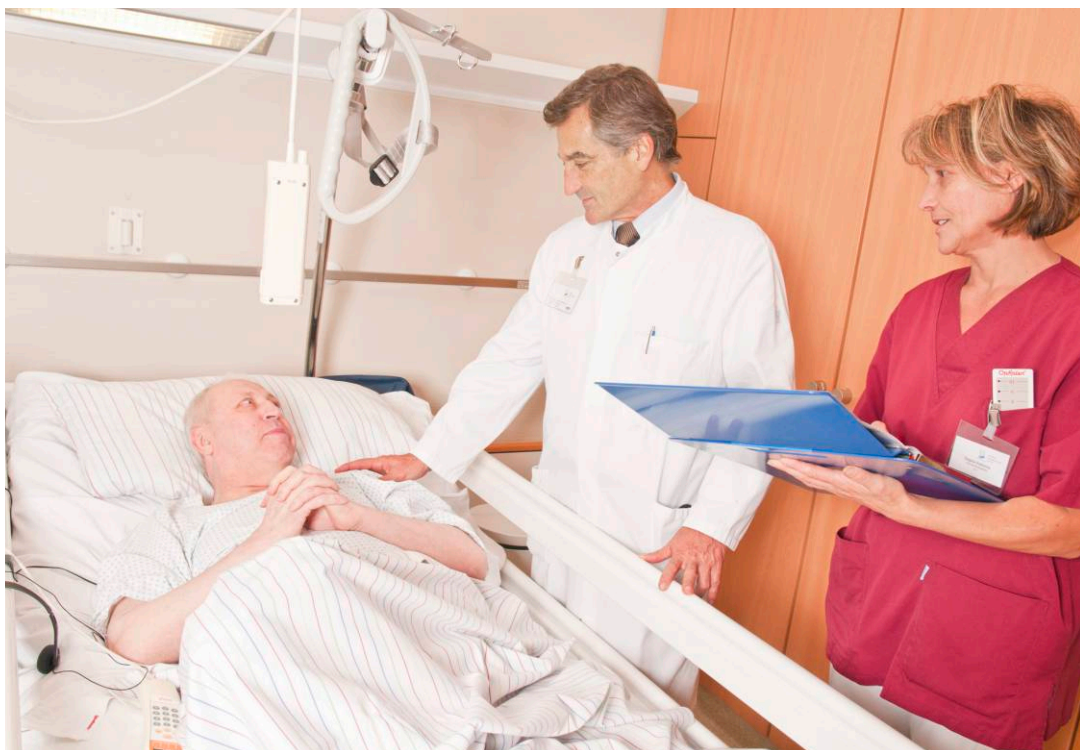
Bei der Wahl der Klinik sollten laut Paolucci zum einen die Fallzahlen berücksichtigt werden, also die Zahl der Darmkrebsoperationen pro Klinik. Die Deutsche Gesellschaft für Allgemein- und Viszeralchirurgie (DGAV) weist in diesem Zusammenhang auf eine Studie der TU Berlin hin. In dieser verglichen die dortigen Forscher des Fachgebiets für Strukturentwicklung und Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen die Ergebnisse von Krebsoperationen zwischen Kliniken, die viele Operationen einer bestimmten Art durchführen und solchen, die nur wenige Operationen durchfüh-

ren. Das Ergebnis bei Darmkrebs-OPs: In den Kliniken mit den wenigsten Operationen verstarben etwa 6,6 Prozent der Patienten nach dem Eingriff, in den Kliniken mit den höchsten Fallzahlen etwa 5,2 Prozent.

Ähnliche Ergebnisse fanden sich auch bei anderen Krebsoperationen des Magen-Darm-Trakts. Besonders frappierende Unterschiede zeigten sich beim Outcome nach Speiseröhrenkrebs-OPs, einem hoch komplexen Eingriff: 5,8 Prozent betrug die Sterblichkeitsrate in den Kliniken mit den meisten Eingriffen. Fast doppelt so hoch, 10,5 Prozent, war diese in jenen mit den wenigsten Eingriffen.

Vor- und Nachbehandlung können Ergebnis entscheidend beeinflussen

„Die Fallzahl ist sehr wichtig, aber nicht das einzige Kriterium“, so Prof. Paolucci. „Das ganze Team muss abgestimmt arbeiten. Bei der Entscheidung für die optimale Behandlung jedes einzelnen Patienten kommt es nicht nur auf den Chirurgen an, sondern auf die kollegiale Zusammenarbeit der Kollegen aus verschiedenen Disziplinen. Vor- und Nachbehandlungen etwa mit Bestrahlung und Chemotherapie können die Ergebnisse der Operation entscheidend beeinflussen. Ganz wichtig ist daher, dass die Klinik auch wirklich alle Therapieverfahren anbietet. So können wir heute sogar Patienten mit einem Eingriff helfen, wenn der Krebs bereits Tochtergeschwülste (Metastasen) gebildet hat.“



Am besten in ein zertifiziertes Darmzentrum

Doch wie kann ein Patient herausfinden, welche die beste Klinik für den Eingriff ist? „Am besten, indem man sich an ein zertifiziertes Darmzentrum wendet“, empfiehlt der Experte. „Um überhaupt die Zertifizierung zu erlan-

gen, muss es hohe Anforderungen erfüllen. Es gibt dabei viele Qualitätskriterien, zu denen auch genügend Fallzahlen gehören. Hat ein Krankenhaus die Zertifizierung bekommen, muss es sich in regelmäßigen Abständen re-zertifizieren lassen. Das heißt, die Qualitätskriterien werden lau-

fend von neutraler Stelle überprüft. Außerdem müssen alle zugelassenen Krankenhäuser regelmäßig ihre Qualitätsberichte veröffentlichen. Diese können im Internet eingesehen (Gemeinsamer Bundesausschuss) und verglichen (Weiße Liste, Portale der Krankenkassen) werden.“

BAG RADIOLOGIE & NUKLEARMEDIZIN ASCHAFFENBURG

Prof. Dr. med. St. Schmitz
Dr. med. M. Peschke
Dr. med. St. Zimmermann
& Kollegen

HAUPTSITZ ASCHAFFENBURG
Frohsinnstraße 20 · 63739 Aschaffenburg
Ausgelagerter Praxisteil Alzenau & Filialpraxis Seligenstadt
Zentrale Anmeldung unter Tel. 0 60 21 - 15 07 90
Anmeldung Spezialdiagnostik unter Tel. 0 60 21 - 15 07 999

WARUM 3-TESLA-MRT ZUR DIAGNOSTIK DER PROSTATA?

Die multi-parametrische Prostata MRT ist das genaueste bildgebende Diagnoseverfahren zur Frühdiagnose, Ausbreitungsdiagnostik und Verlaufskontrolle des Prostata-Karzinoms.

WANN IST EINE MULTI-PARAMETRISCHE PROSTATA 3-TESLA-MRT ZUR VORSORGE SINNVOLL?

- wenn Ihr PSA-Wert erhöht ist
- ab dem 50sten Lebensjahr
- wenn Ihr Vater oder Ihr Bruder Prostatakrebs hatten

PROSTATA 3-TESLA-MRT
DIE BESTE VORSORGE FÜR DIE HÄUFIGSTE KREBS-ERKRANKUNG DES MANNES

